

**Der Grosse Rat      Le Grand Conseil  
des Kantons Bern    du canton de Berne**

Montag (Nachmittag), 3. Juni 2019 / Lundi après-midi, 3 juin 2019

**Grosser Rat / Grand Conseil**

**5      2019.STA.744      Ernennung/Wahl  
Wahl des Vizepräsidenten des Regierungsrates**

**5      2019.STA.744      Nomination / Election  
Election du vice-président du Conseil-exécutif**

*Gemeinsame Beratung der Wahlgeschäfte 2019.RRGR.139, 2019.RRGR.144 und 2019.STA.744 (Traktanden Nr. 4 und 5).*

*Délibération groupée des élections, affaires 2019.RRGR.139, 2019.RRGR.144 et 2019.STA.744 (points n° 4 et 5 de l'ordre du jour).*

*Die Wahlergebnisse werden am Ende der Beratung von Geschäft 2019.JGK.2303 bekannt gegeben.*

*Les résultats sont proclamés à la fin de la délibération de l'affaire 2019.JGK.2303.*

**Präsident.** Noch von hier aus: Nochmals vielen Dank für das Vertrauen. Wir gehen so vor, wie wir es vorhin gehandhabt haben. Keine Sorge, wir nehmen nichts vorweg, aber der erste Vizepräsident nimmt jeweils auf dem Stuhl nebenan Platz.

Somit kommen wir gemäss den Traktanden 2–6 zu den Wahlen – des ersten Vizepräsidenten, des zweiten Vizepräsidenten, des Regierungspräsidenten und des Regierungsvizepräsidenten. Die Rednerliste ist offen. Entschuldigen Sie, hier ist noch das Mikrofon ... Die Rednerliste ist offen. Die Fraktionen können sich melden. Zuerst gebe ich Franziska Schöni für die glp das Wort.

**Franziska Schöni-Affolter, Bremgarten (glp).** Vorab möchte ich Hannes Zaugg ganz herzlich zu dessen glanzvollen Wahl gratulieren. Natürlich sind wir sehr stolz, das können Sie sich vorstellen. Wir wünschen ihm alles Gute für das Jahr als höchster Berner. Auf Ihre Wahl werden wir am Donnerstagnachmittag alle anstossen.

Jetzt komme ich zur Wahl des ersten Vizepräsidenten und zu jener des zweiten Vizepräsidenten. Dieses Jahr gibt es keine Kampfwahl, nicht, wie in den letzten zwei Jahren. Stefan Costa wurde letztes Jahr als zweiter Vizepräsident und wird jetzt als erster Vizepräsident gewählt. Von uns erhält er die gesamte Unterstützung. Wir haben gesehen, dass dieses Triumvirat gut funktioniert. Wir sind überzeugt, dass Stefan Costa seine Sache auch als erster Vizepräsident gut machen wird. Als zweiter Vizepräsident ist von der SP Hervé Gullotti vorgeschlagen. Die SP ist jetzt wieder an der Reihe. Sie hat einen Mann vorgeschlagen. Selbstverständlich unterstützen wir auch diese Wahl. Wir sind in Vorfreude darüber, dass es nicht immer nur deutsch laufen, sondern dass auch unsere zweite Landessprache etwas mehr in den Vordergrund rücken wird.

Für uns sind auch die Wahlen der Regierungspräsidien unbestritten. Wir unterstützen Christoph Ammann für das Amt des Regierungspräsidenten – auch er macht es zum ersten Mal – und Pierre Alain Schnegg für das Amt des Regierungsvizepräsidenten. Wir wünschen allen neuen Amtsträgern alles Gute für ihr Amtsjahr.

**Präsident.** Damit die Reihenfolge genau dem Protokoll entspricht, nehme ich Adrian Haas in der Reihenfolge nach vorne, gefolgt von Elisabeth Striffeler. Adrian Haas, bitte. (*Grossrat Haas setzt zum Votum an und wird sodann vom Präsidenten unterbrochen. / M. le député Haas commence son allocution, mais est immédiatement interrompu par le président.*) So, jetzt klappt es.

**Adrian Haas, Bern (FDP).** Zunächst gratuliere ich Hannes Zaugg zu seiner glanzvollen Wahl. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. Als erster Vizepräsident schlagen wir Ihnen – wen überrascht's? – den Costa vor, den Stefan Costa. Er hat sich bisher als zweiter Vizepräsident sehr bewährt, hat unaufgeregt und mit grosser Übersicht in diesem Gremium mitgearbeitet.

Der zweite Vizepräsident entspricht dem Anspruch der SP. Wir wählen ihn und freuen uns, dass es wieder einmal ein Bernjurassier, ein Frankophoner schafft und die Gelegenheit erhält, unseren Rat zu präsidieren. Dies ist sicher ein grosser Gewinn. Als Gemeindeschreiber kann er sicher problemlos Sitzungen leiten und hat auch das Verfahren im Griff. La procédure vous ne fait pas de soucis, je crois. Dass er dem Rat erst seit anderthalb Jahren angehört – das ist zwar etwas kurz, aber als Freisinnige sitzen wir ja diesbezüglich im Glashaus. Deshalb sage ich nichts mehr. *(Heiterkeit / Hilarité)*  
Zum Regierungspräsidium: Wir wählen Christoph Ammann sehr gerne zum Regierungspräsidenten. Er wird den Kanton Bern sicher gut vertreten und auch ein Augenmerk auf unsere Volkswirtschaft richten, die ganz wichtig ist. Auch Pierre Alain Schnegg geniesst unser volles Vertrauen. Wir wählen ihn denn auch zum Vizepräsidenten der Berner Regierung. Danke.

**Präsident.** Als nächste Sprecherin hat Elisabeth Striffeler für SP-JUSO-PSA-Fraktion das Wort.

**Elisabeth Striffeler-Mürset, Münsingen (SP).** Herr Grossratspräsident, ich gratuliere Ihnen, zu Ihrer Wahl. Ein Teil von uns unterstützt Stefan Costa als ersten Vizepräsidenten, nicht, weil er Stefan Costa ist, sondern weil wir das Vorpreschen der FDP bei den letzten Wahlen entgegen die Abmachung, ohne einen Anspruch zu haben, nicht goutieren konnten. Wir erwarten, dass sich die FDP künftig an die Vereinbarung hält. Die SP hat einen klaren Anspruch auf diesen Sitz. In den letzten Jahren konnten wir erfahren, dass auch neue, ratsunerfahrene Mitglieder dieses Amt mit Sicherheit und Kompetenz ausüben können.

Die SP-JUSO-PSA-Fraktion hat die Möglichkeit, die Ämter paritätisch zu verteilen. Jetzt ist, jedenfalls bei uns, wieder ein Mann an der Reihe, obwohl für die Frauen in diesem Amt ein grosser Nachholbedarf besteht. Angesichts dieser reinen Männer-Legislatur gehe ich davon aus, dass die nächste Legislatur von vier Frauen geführt werden wird. Es ist schon sehr lange her, seit der Berner Jura den Kanton vertreten konnte, nämlich vor ungefähr zehn Jahren durch Chantal Borno-Flück von der SP. Deshalb freuen wir uns besonders, dem Berner Jura und der französischsprachigen Bevölkerung mit Hervé Gullotti eine starke Vertretung zu ermöglichen. Hervé Gullotti ist seit 2017 im Grossen Rat und Mitglied der SAK. Er ist Historiker und Journalist und arbeitet als Gemeindeschreiber in Tramelan. Er steht ein für die Förderung der Solidarität zwischen den Einwohnern des Kantons Bern. Als Vertreter der französischsprachigen Minderheit möchte er allen Menschen im Kanton eine Stimme geben. Wir haben Anspruch. Die SP-JUSO-PSA-Fraktion stellt Ihnen einen sehr guten und versierten Kandidaten zur Wahl. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Wir begrüssen und freuen uns auf die Wahl von Christoph Ammann zum Regierungspräsidenten und respektieren den Anspruch der SVP auf den Sitz des Regierungsvizepräsidenten durch Pierre Alain Schnegg.

**Anita Luginbühl-Bachmann, Krattigen (BDP).** Geschätzter Grossratspräsident, lieber Hannes Zaugg, zuerst auch seitens der BDP unsere herzlichste Gratulation zu Ihrem Spitzenresultat. Auch wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Ich komme zum ersten Vize-Grossratspräsidium: Das Parlaments entschied sich vor Jahresfrist mit einer Stimme Differenz, dass «die angemessene Vertretung» im Grossratspräsidium der FDP zusteht. Die BDP akzeptiert diesen Entscheid. Deshalb unterstützen wir Stefan Costa für das erste Vizepräsidium. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg, eine gute Einarbeitung für das kommende Jahr 2020/21, wenn Sie dann auf dem obersten Stuhl sitzen werden, und alles Gute. Auch für uns ist dieses Thema, wie es schon Elisabeth Striffeler gesagt hat, noch nicht ganz abgeschlossen. Seitens der BDP werden wir uns sicher darum tun, damit auch wir wieder irgendwann einmal diesen Sitz einnehmen können. Ebenso anerkennen wir die Kandidatur der SP für das zweite Vizepräsidium. Hervé Gullotti, wir freuen uns, dass wir Sie jetzt kennenlernen. Denn wir kennen Sie noch nicht so gut. Auch wir freuen uns natürlich auf Ihr Französisch. Es wird uns nämlich guttun, eine Weiterbildung zu machen oder unser Schulfranzösisch aufzufrischen.

Weiter unterstützt die BDP selbstverständlich ebenfalls die zwei Kandidaten der Regierung für das Präsidium und das Vizepräsidium. Auch wir werden Christoph Ammann und Pierre Alain Schnegg einstimmig unsere Unterstützung zusagen.

**Andrea de Meuron, Thun (Grüne).** Werter Grossratspräsident, auch seitens der Fraktion der Grünen gratulieren wir Ihnen herzlich zu dieser glanzvollen Wahl.

Ich komme zur Wahl des ersten Vizepräsidenten. Lieber Stefan Costa, vor einem Jahr erhielten Sie von der grünen Fraktion nur die halbe Unterstützung. So war es, weil die andere Hälfte unserer

Fraktion klar der BDP und somit deren Kandidaten, Jakob Etter, den Vorzug gab. Dies hatten wir damals so entschieden, und so wählten wir auch. Der Grosse Rat entschied aber anders. Die Mehrheit der Stimmen aus dem Rat erhielten am Schluss Sie, Stefan Costa. So ist für uns auch klar, dass wir als grüne Fraktion diesen demokratischen Entscheid jetzt mitunterstützen, sodass Sie jetzt auch die Unterstützung der Grünen erhalten. Gerne erinnere ich bei dieser Gelegenheit daran, dass die BDP gemäss der protokollierten Abmachung im Jahr 2020, ein Jahr nach den Grünen, Anspruch auf das zweite Vizepräsidium hätte. Ob sie es dann in Anspruch nehmen will, werden wir sehen. Ich denke, es ist wichtig, dass man sich hier an diese Abmachung erinnert. Ihnen, Stefan Costa, wünschen wir auf jeden Fall viel Freude für die näher rückende, neue Aufgabe, wenn Sie dann eine Stufe höher sind.

Zur Wahl des zweiten Vizepräsidenten, Hervé Gullotti: Anspruch auf das zweite Vizepräsidium hat klar die SP, und sie stellt ihren Kandidaten zur Wahl. Wir freuen uns, wie schon von den Vorrednern gesagt, dass hier drin, vom obersten Pult aus, bald einmal wieder mehr Französisch gesprochen wird. Daher, aber nicht nur aus diesem Grund, sondern weil man uns in der Fraktion versichert hat, dass Hervé Gullotti ein sehr angenehmer Kommissionskollege ist und solide arbeitet, werden wir ihn auf jeden Fall unterstützen und wünschen ihm viel Freude bei der Ausübung seiner neuen Aufgabe. Zur Wahl der Regierungspräsidien: Zum ersten Mal wird Regierungsrat Christoph Ammann das Amt des Regierungspräsidenten übernehmen dürfen. Wir Grüne werden seine Wahl selbstverständlich unterstützen, so wie wir auch die Wahl von Regierungsrat Pierre Alain Schnegg als Vize-Regierungspräsident unterstützen. Beiden wünschen wir viel Erfüllung und Freude im Amt.

**Christine Schnegg, Lyss (EVP).** Zuerst gratuliere ich Ihnen, lieber Hannes Zaugg, herzlich zu Ihrer Wahl und wünsche Ihnen alles Gute für Ihr Amt, mit allem, was es mit sich bringt.

Für das erste Vizepräsidium schliesse ich mich eigentlich den Worten von Andrea de Meuron an. Vor einem Jahr waren wir der Meinung, die BDP habe Anspruch, aber auch wir akzeptieren diesen politisch-demokratischen Entscheid und unterstützen dieses Jahr für die Wahl des ersten Vizepräsidiums Stefan Costa. Wir sind überzeugt, dass er diesen Aufgaben gewachsen ist und das, was auf ihn zukommt, wird wahrnehmen können.

Für die Wahl des zweiten Vizepräsidiums unterstützen auch wir Hervé Gullotti. Die SP hat Anspruch auf dieses Amt, und wir freuen uns, dass mit einem Vertreter aus dem Berner Jura dieser Kantons- teil nach zehn Jahren wieder einmal vertreten sein wird.

Unbestritten sind für uns die Wahlen für das Regierungspräsidium. Wir unterstützen Christoph Ammann für das Amt des Regierungspräsidenten sowie Pierre Alain Schnegg als Regierungsvizepräsidenten und wünschen allen neuen Amtsträgern von Herzen alles Gute in ihrem Amtsjahr.

**Madeleine Amstutz, Sigriswil (SVP).** Ihnen, Hannes Zaugg, vorab herzliche Gratulation zur glanzvollen Wahl. Viel Erfolg!

Zu den Grossratsvizepräsidien: Stefan Costa erfüllte mit viel Engagement und Kompetenz die Aufgaben des zweiten Vizepräsidenten während des letzten Jahres. In einem Jahr werden wir dann gerne nach Langenthal feiern kommen. Deshalb wird die SVP-Fraktion Sie heute geschlossen zum ersten Vizepräsidenten wählen. Turnusgemäss ist die SP an der Reihe für das zweite Vizepräsidium. Das ist denn auch nicht neu. Die SVP schätzt es, wenn ein Grossratspräsident oder eine -präsidentin erfahren ist und über eine mehrjährige Erfahrung verfügt. Das haben wir heute auch schon gehört. Hervé Gullotti ist seit dem November 2017 im Grossen Rat, also noch nicht so lange. Die SP ist aber an der Reihe und schlägt ihren Fraktions-Vizepräsidenten vor. Dementsprechend wählen wir Grossrat Gullotti. Den zwei Vizepräsidenten wünschen wir ein erfolgreiches Jahr und eine gute Zusammenarbeit.

Zum Regierungspräsidium: Vorab ein grosser Dank an den Noch-Regierungspräsidenten Christoph Neuhaus. Als langjähriger Regierungsrat meisterte Christoph Neuhaus das Regierungspräsidium zum zweiten Mal mit Bravour. Christoph Neuhaus war kompetent, zielorientiert unterwegs, und es blieb auch Platz für einen Spruch zwischendurch. Herzlichen Dank, Ihnen, Christoph Neuhaus, auch wenn Sie nicht hier sind. Sie hören es trotzdem oder der Dank wird weitergeleitet. Herzlichen Dank für Ihren grossen Einsatz während Ihres Präsidialjahrs und weiterhin viel Erfolg an der Spitze der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion.

Jetzt zu den Wahlen des Regierungspräsidiums: Christoph Ammann war letztes Jahr Vizepräsident. Die SVP-Fraktion unterstützt Christoph Ammann heute als neuen Regierungspräsidenten und wünscht viel Erfolg und vor allem gute Entscheidungen während des Präsidialjahres.

Turnusgemäss ist Pierre Alain Schnegg als Vizepräsident des Regierungsrats an der Reihe. Die

SVP freut sich besonders, mit Pierre Alain Schnegg einen kompetenten, pflichtbewussten und auch bereits erfahrenen Regierungsrat zur Wahl empfehlen zu dürfen. Im kommenden Jahr ist die grösste Fraktion in den Präsidien einzig mit dem Regierungsvizepräsidium vertreten. Wir sind überzeugt, dass Pierre Alain Schnegg diese Aufgaben mit Weitsicht für den Kanton Bern erfüllen wird. Die SVP-Fraktion wählt Pierre Alain Schnegg einstimmig zum Vizepräsidenten, und ich bitte Sie, dies auch zu tun. Danke.

**Jakob Schwarz, Adelboden (EDU).** Ich gratuliere Ihnen, Hannes Zaugg, im Namen der EDU-Fraktion zu Ihrer Wahl und wünsche Ihnen alles Gute. Zu den Wahlen kann ich es ganz kurz machen: Die EDU-Fraktion wird alle Vorgeschlagenen einstimmig unterstützen – Stefan Costa als ersten Vizepräsidenten, Hervé Gullotti als zweiten Vizepräsidenten des Grossen Rates, ebenfalls Christoph Ammann als Präsidenten des Regierungsrats und Regierungsrat Pierre Alain Schnegg als Vizepräsidenten des Regierungsrats. Ich wünsche allen eine gute Hand bei ihrer neuen Aufgabe.

**Präsident.** Pour la Députation, Etienne Klopfenstein.

**Etienne Klopfenstein, Corgémont (UDC),** rapporteur de la Députation. Tout d'abord toutes mes félicitations, cher Hannes Zaugg, pour votre brillante nomination comme premier citoyen du canton de Berne. Je vous souhaite plein de succès dans votre fonction.

Au nom de la Députation francophone, j'ai le privilège de vous recommander de nommer Hervé Gullotti comme deuxième vice-président du Grand Conseil. La plus importante minorité du canton de Berne est francophone et représente 10 pour cent de la population. Il est tout à fait justifié que cette fonction revienne à un Romand pour représenter les francophones en général et le Jura bernois en particulier. Après plusieurs années consécutives de présidence émanant de la région de Thoun, il est bien de changer de région.

Bien sûr, nous soutenons aussi le futur vice-président du gouvernement, notre régional Pierre Alain Schnegg, et également, comme président du gouvernement, Christoph Ammann, et le vice-président du Grand Conseil Stefan Costa. Merci pour votre attention.

**Präsident.** Es gibt keine weiteren Rednerinnen und Redner. Daher schlage ich vor, dass wir – wie hiess das schon wieder? – die Auszählenden, nein, die Stimmzählenden, die «KuvertInnen» verteilen lassen. (*Heiterkeit / Hilarité*)

Damit Sie schon wissen, wie es weitergeht: Anschliessend werden wir uns an die Ordnungsanträge und an die Berichte machen, damit wir möglichst wenig Zeit verlieren. Wir werden also nicht nochmals unterbrechen.

*Die Wahlcouverts werden ausgeteilt und anschliessend wieder eingesammelt. Währenddessen wird die Sitzung kurz unterbrochen.*

*Les scrutateurs et les scrutatrices distribuent les enveloppes de vote. La séance est interrompue brièvement jusqu'à ce que les scrutateurs et les scrutatrices les aient ramassées pour pouvoir ensuite procéder au dépouillement.*

## **Ordnungsanträge / Motions d'ordre**

*Antrag Freudiger, Langenthal (SVP)*

Geschäft 2018.RRGR.549: Ordnungsantrag auf freie Debatte

*Proposition Freudiger, Langenthal (UDC)*

Affaire 2018.RRGR.549 : Débat libre

**Präsident.** Die Kuverts sind eingesammelt. Damit auch die Stimmzählenden über die Ordnungsanträge abstimmen können, erledigen wir diese gleich. Die Stimmzählenden werden danach auszählen gehen.

Zuerst kommen wir zum Ordnungsantrag von Patrick Freudiger zu Traktandum 50. Darf ich Sie bitten, sich noch rasch für die Rednerliste anzumelden? – Patrick Freudiger, Sie haben das Wort.

**Patrick Freudiger, Langenthal (SVP).** Ich werde mich zum Ordnungsantrag zum Traktandum 50 und auch gleich zum Ordnungsantrag zum Traktandum 60 äussern. Inhaltlich geht es um etwas

Ähnliches. Sie sehen es im Programm, das uns ausgeteilt worden ist: Beim Traktandum 50 steht «Richtlinienmotion mit Ausnahme der Ziffern 1 und 2». Das heisst, die Ziffer 2 ist keine Richtlinienmotion, sondern eine normale Motion. Deshalb wäre eine freie Debatte notwendig.

Beim Traktandum sehen Sie wiederum im Programm, das uns vorliegt, dass dort «Richtlinienmotion mit Ausnahme von Ziffer 4» steht. Das bedeutet, dass wir auch hier eine Motion haben, die zumindest zu Teilen keine Richtlinienmotion ist, sodass man sie frei beraten müsste. Dass die Übungsanlage hier plötzlich für alles nur eine reduzierte Debatte vorsieht, obwohl man eigentlich auch Gegenstände hat, die in freier Debatte zu verhandeln wären, leuchtet uns nicht ein. Vor allem wäre es kein Grund, wenn es gewisse Leute hier drin – Berndeutsch gesagt – «aschnäggele» würde, darüber zu diskutieren. Eine freie Debatte wird beantragt, sie ist in der Sache auch richtig. Beim Traktandum 50 geht es um rechtsstaatliche Grundsätze und darum, dass der Staat die einen nicht besser stellt als die anderen. Dies dürfte denjenigen Leuten ein Anliegen sein, die sonst etwa eine staatliche Parteienfinanzierung fordern. Beim Traktandum 60 geht es um Massnahmen mit ökologischem Mehrwert. Wir werden jetzt gleich über den Klimanotstand diskutieren. So haben wir das erste Mal die Gelegenheit, Farbe zu bekennen und eine freie Debatte im Sinne von mehr Ökologie zu fordern.

**Präsident.** Gut. Wir lassen jeweils sofort abstimmen und kommen zuerst zum Ordnungsantrag zum Traktandum 50. Dazu will niemand etwas sagen. Wir kommen zur Abstimmung.

Wer diesen Ordnungsantrag annehmen will, stimmt Ja, wer diesen ablehnt, stimmt Nein.

*(Aus dem Rat erfolgen Zwischenrufe an den Präsidenten. / Le président se fait apostropher par des membres du Grand Conseil.)*

Abstimmung (Geschäft 2018.RRGR.549; Antrag Freudiger, Langenthal [SVP])

Vote (Affaire 2018.RRGR.549 ; proposition Freudiger, Langenthal [UDC])

---

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Annahme / Adoption

Ja / Oui 70

Nein / Non 50

Enthalten / Abstentions 6

**Präsident.** Wir wiederholen die Abstimmung. Bitte drücken Sie nochmals. Entschuldigen Sie, ich habe den falschen Knopf erwischt.

Abstimmung (Geschäft 2018.RRGR.549; Antrag Freudiger, Langenthal [SVP])

Vote (Affaire 2018.RRGR.549 ; proposition Freudiger, Langenthal [UDC])

---

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Annahme / Adoption

Ja / Oui 73

Nein / Non 58

Enthalten / Abstentions 3

**Präsident.** Das Resultat ist in etwa gleichgeblieben. Sie haben diesen Ordnungsantrag angenommen, mit 73 Ja-Stimmen bei 58 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen.

*Antrag Bütikofer, Lyss (SP-JUSO-PSA)*

Geschäft 2018.RRGR.723: Antrag auf freie Debatte

*Proposition Bütikofer, Lyss (SP-JUSO-PSA)*

Affaire 2018.RRGR.723 : Débat libre

**Präsident.** Wir gehen trotzdem der Reihe nach und stimmen später über den Ordnungsantrag zum Traktandum 60 ab. Wir kommen zum Ordnungsantrag zum Traktandum 59, ein Antrag der SP-JUSO-PSA. Ich gebe Stefan Bütikofer das Wort.

**Stefan Bütikofer, Lyss (SP).** Ich argumentiere hier nicht formell, sondern rein inhaltlich. Im Namen der SP-JUSO-PSA-Fraktion bitte ich Sie, unserem Ordnungsantrag zuzustimmen. Gesundheits- und Sportförderung sind wichtige Themen und wir möchten diesem Geschäft deshalb auch die nötige Zeit für die Debatte einräumen. Vielen Dank.

**Präsident.** Es gibt keine Sprechenden. Wir kommen direkt zur Abstimmung. Wer den Ordnungsantrag zum Traktandum 59 annehmen will, stimmt Ja, wer diesen ablehnt, stimmt Nein.

Abstimmung (Geschäft 2018.RRGR.723; Antrag Bütikofer, Lyss [SP-JUSO-PSA])  
Vote (Affaire 2018.RRGR.723 ; proposition Bütikofer, Lyss [PS-JS-PSA])

---

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Ablehnung / Rejet

Ja / Oui 66

Nein / Non 78

Enthalten / Abstentions 2

**Präsident.** Sie haben diesen Ordnungsantrag abgelehnt, mit 78 Nein- gegen 66 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen.

*Antrag Freudiger, Langenthal (SVP)*

Geschäft 2018.RRGR.713: Antrag auf freie Debatte

*Proposition Freudiger, Langenthal (UDC)*

Affaire 2018.RRGR.713 : Débat libre

**Präsident.** Dann kommen wir direkt zur Abstimmung über den Ordnungsantrag zum Traktandum 60. Dieser wurde vorhin schon von Herrn Freudiger begründet. Wer diesen Ordnungsantrag annehmen will, stimmt Ja, wer diesen ablehnt, stimmt Nein.

Abstimmung (Geschäft 2018.RRGR.713; Antrag Freudiger, Langenthal [SVP])  
Vote (Affaire 2018.RRGR.713 ; proposition Freudiger, Langenthal [UDC])

---

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Annahme / Adoption

Ja / Oui 83

Nein / Non 67

Enthalten / Abstentions 1

**Präsident.** Sie haben diesen Ordnungsantrag angenommen, mit 83 Ja- gegen 67 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung.

*Antrag Löffel-Wenger, Münchenbuchsee (EVP)*

Geschäft 2019.RRGR.163:

1. Die Wintersession im Dezember 2019 wird NICHT verlängert.
2. Das Büro des Grossen Rates ist für die Umsetzung verantwortlich z. B. durch Priorisierung der Geschäfte wie dies bereits bei früheren zeitlichen Engpässen der Fall war.

*Proposition Löffel-Wenger, Münchenbuchsee (PEV)*

Affaire 2019.RRGR.163 :

1. La session d'hiver 2019 n'est PAS prolongée.
2. Le Bureau du Grand Conseil est responsable de la mise en œuvre, par exemple en priorisant les affaires, comme cela a déjà été fait par le passé lorsque le temps manquait.

**Präsident.** Als Nächstes stünde der Ordnungsantrag von Grossrat Löffel an, zum Traktandum 119 betreffend die Abänderung des Bürobeschlusses. Dabei geht es um die beschlossenen zusätzlichen drei Sessionstage. Wir haben dies angeschaut und auch rechtlich abklären lassen. Aufgrund von Artikel 10 Absatz 2 des Gesetzes über den Grossen Rat (Grossratsgesetz, GRG) kann eine Einberufung zusätzlicher Sitzungstage entweder durch die Grossratspräsidentin oder durch den Grossratspräsidenten oder durch das Büro des Grossen Rates oder durch 40 Ratsmitglieder erfolgen. Diesen Fall hatten wir bereits einmal und diskutierten damals darüber. Oder eine Einberufung kann vom Regierungsrat verlangt werden. Dieses «Verlangen» allein reicht aus, damit man es machen muss. Zuständig ist dann das Büro. Aus diesem Grund kann der Grosse Rat gar nicht darüber abstimmen. Deshalb ist eigentlich auch kein Ordnungsantrag zulässig. Es ist verständlich, dass es Ruedi Löffel etwas anders sieht. Ich gebe ihm kurz etwas Zeit für eine persönliche Erklärung, aber auch den Tipp, dass er immer die Möglichkeit hat, seine Fraktionspräsidentin darum zu bitten, anlässlich der nächsten Bürositzung auf dieses Traktandum zurückzukommen. Denn das Büro ist das richtige Gremium, um allenfalls etwas zu ändern. Grossrat Löffel, Sie haben für eine kurze persönliche Erklärung das Wort.

**Ruedi Löffel-Wenger, Münchenbuchsee (EVP).** Danke, Hannes Zaugg, dafür, dass ich etwas sagen darf! Nach 17 Jahren hier drin weiss ich, dass ich an meine Fraktionspräsidentin gelangen kann. Trotzdem danke ich für den Hinweis. Bisher interpretierte ich den Artikel 10 GRG anders. Dort ist von «Sessionen» die Rede. Was uns hier angekündigt wurde, ist aus meiner Sicht eine Verlängerung einer bestehenden Session. Deshalb schätze ich es nach wie vor etwas anders ein. Wir können jedoch nicht darüber abstimmen. Ich weiss aber, dass es anderen Leuten hier gleich erging wie unserer Fraktion. Es ist im Übrigen nicht mein Antrag, sondern ein EVP-Antrag.

Es ist einfach ziemlich schwierig, Mitte Dezember, während dermassen viel läuft, so viele Termine stattfinden und Jahresabschlussarbeiten anstehen, noch für drei weitere Tage hierhin zu kommen. Aus Job-Sicht, aus familiärer Sicht und aus persönlicher Sicht ist das eine Zumutung. Deshalb entstand auch dieser Antrag. Es gab bisher auch andere Lösung. Wir verlängerten auch schon die Session im Januar. Oder aber es kam auch schon zu einer Priorisierung mit einer ersten und zweiten Priorität, was mich eine sehr gute Lösung dünkt. Wir können zwar nicht darüber abstimmen, aber ich bitte das Büro – ich glaube, Sie haben diese Woche noch eine Sitzung: Sprechen Sie nochmals darüber. Dies namentlich auch deshalb, weil ich hinten herum gehört habe: «Weisst du, vielleicht brauen wir die Verlängerung gleichwohl nicht, vielleicht werden wir bereits am Montagmittag fertig sein.» Sorry! Ich mag keine Termine verschieben und alles umorganisieren, damit es dann am Montag der dritten Woche heisst: «April, April, jetzt sind wir fertig!». Das ist kein gutes Arbeiten, kein gutes Vorgehen. Danke, Büro, wenn Sie dies nochmals anschauen und nach anderen Lösungen suchen.

**Präsident.** Somit sind die Ordnungsanträge vorüber.